

Oh ja! Das war eine Gaudi, – eine richtige Hüttengaudi!

Wie geplant starteten wir am Morgen des 16. Juni 2016 zu unserem großen Vorhaben, einer zweitägigen Wanderung auf einen der Lienzer Hausberge, das Böse Weibele. Trotz der widrigen Wetterprognose machten wir uns auf den Weg, wohl wissend, dass wir an einer Schutzhütte des OEAV, der Hochsteinhütte, vorbeikommen, wo ja bereits das Nachtlager für uns reserviert war. Das beruhigte uns ungemein und im Falle, dass das Wetter wirklich nicht mitspielen sollte, würden wir im Trockenen auf unsere Eltern warten und unbeschadet wieder nach Hause zurückkehren können!

Nach einem, vor allem zum Schluss bereits mühevoll gewordenen Aufstieg und 1.350 Hm, erreichten wir gegen 11:45 Uhr besagte Hütte, welche hoch über dem Lienzer Talboden thront.



Die Hochsteinhütte thront ...



... hoch über Lienz.

Freundlich wurden wir vom Hüttenpersonal in Empfang genommen. Nach einer ersten Stärkung und einer kurzen Pause bezogen wir das Lager, welches uns in dieser, wie sich später noch herausstellen sollte sehr stürmischen Nacht, Unterschlupf und Schutz bieten würde. Nach einem UNO-Turnier, bei welchem die kleine Natalie als große Siegerin hervorging, spielten wir mit größter Begeisterung noch unzählige lustige, gemeinschaftsfördernde Gruppenspiele bis zum Einbruch der Dunkelheit. Kulinarisch wurden wir ausreichend mit Käsespätzle, Schlipfkrapfen, Bratwürstl und Kaiserschmarren verwöhnt. Es blieb wirklich kein Wunsch unerfüllt! Wir fühlten uns wie zu Hause, „fast noch besser“!



Die große Siegerin



Ligretto unter der Aufsicht des Hüttenwirtes



Wir sind eine Gemeinschaft!

Dann wurde noch gesungen und geschunkelt, zu Klassikern wie „Dem Land Tirol die Treue“ oder „Mein Osttirol“, komponiert und getextet von Vater und Sohn Pedarnig aus Schlaiten. Die „Bergkameraden“ gaben wir ebenso zum Besten wie auch „Eine Herde weißer Schafe“ oder „Das Schönste auf der Welt“.



„ ... und das Edelweiß am Felsen ist mein Diamant ...“



„ ... und die Hochsteinhütte mein Palast ...“

Die in WE/BE selbstgebastelten Partyhütchen bzw. „Schlaitner Hüttengaudihütchen“ fanden nicht nur bei den Kindern großen Anklang ;-)



Chefkoch Daniel bei der Arbeit



Hüttengaudi am Stammtisch auf der Hochsteinhütte

Gegen 21:00 Uhr verkrochen wir uns nach der Abendhygiene in unsere

Alpenvereinsschlafsäcke, sangen noch ein gemeinsames Abendlob, machten unsere müden Äuglein zu und wanderten in das Land der Träume.

Am nächsten Morgen starteten wir nach einem ausgiebigen Frühstück bereits um 08:00 Uhr einen Versuch den angepeilten Gipfel zu erreichen. Das Wetter war gar nicht so schlecht, allerdings pfiff uns ein eisiger Wind um die Ohren. Das war nach gut einer Stunde Gehzeit letztendlich auch der Grund, warum wir den Gipfelsturm abbrachen und beschlossen wieder zur Schutzhütte zurück zu kehren. Es machte wirklich keinen Sinn weiter zu gehen, wollten wir nicht unsere Gesundheit aufs Spiel setzen. Außer uns waren um diese frühe Morgenstunde nur einige wenige Vögel und zwei Gämsen unterwegs.



Wer kommt denn da des Weges?



Wegen des eisigen Windes kehrten wir um.

Beim Hochsteinkreuz (2.057 m) machten wir noch ein Erinnerungsfoto, an unseren kleinen Gipfelsieg. Böses Weibele, wir kommen sicher wieder!



Auf dem Weg ins Tal begegneten wir zu guter Letzt auch noch dem ÖSV Biathlon Team, welches die steile Bergstraße für eine Trainingseinheit nutzte. Was man nicht alles erlebt, auf einer solchen „Hüttengaudi mit Klasse“!



Kaderläufer des ÖSV mit Mädels aus Schlaiten

Abschließend sei allen gedankt, die uns dieses wohl unvergessliche Bergerlebnis mitsamt Hüttengaudi erst ermöglicht haben! Dem OEAV mit seinen Sponsoren für die tolle Idee, dieses Gewinnspiel im Rahmen von „Bergsport & Gesundheit“ auszuschreiben, der Jury, die unsere Bewerbung ausgewählt hat, Herbert „Kalle“ und Daniel mit Team auf der Hochsteinhütte, Elisabeth und Gerhard, die uns sicher chauffiert haben und natürlich auch unseren Eltern, die uns erlaubt haben mit zu gehen!



Fotos: VS Schlaiten

Johannes Ortner, am 18. Juni 2016